



## Der alte Förster

In Trebendorf war früher ein Förster, Petrik. Wie er nun alt war, wurde er von den jungen Förstern nicht mehr zur Jagd mitgenommen, was ihn verdroß. Dann geschah es, daß sie ohne ihn keinen Hirsch und kein Schwein mehr schießen konnten. Das geschah, weil er das Zauberbuch hatte. Er aber konnte aus dem Fenster Hirsche und Rehe schießen oder was sonst für die Tafel des Fürsten Pückler nötig war.

Mal waren die Förster nach einer Jagd bei ihm zum Abendbrot und die Suppe war sehr heiß aufgetragen worden. Da sagte der Alte: „Wenn die Suppe warm wäre.“ Die anderen dachten, die Suppe wäre kalt, langten eilig zu und verbrannten sich sämtlich die Mäuler.

Er konnte auch den Diebesegen und hat mehrere Diebe stehen lassen. Wie er einmal in der Kirche war, blättern seine Hausgenossen in dem Zauberbuch. Er merkte es aber in der Kirche und während sie darin blättern, kam so viel Federvieh, Hühner, Gänse, Elstern durch Fenster und Türen und aus dem Kachelofen, daß sie sich vor ihnen nicht retten konnten. Dann, wie der Alte wieder nach Hause kam, nahm er das Buch und zauberte die ganze Gesellschaft wieder fort.

Das Buch konnte man in das Feuer werfen, es brannte doch nicht. Dann verleimte es der Alte, so daß keiner mehr die Blätter aufmachen konnte, und soll es zuletzt irgendwo versteckt haben, niemand weiß, wo es blieb. Andere sagen, daß dann das ganze Haus abbrannte und das Buch mit, sonst wäre es vielleicht noch heute vorhanden.

